Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 65 (2003-2004)

Heft: 7: Natur erleben mit Kindern

Artikel: Natur erleben mit Kindern

Autor: Hasler, Simon

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-357532

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von Simon Hasler

Natur erleben mit Kindern

Das Sihasca-Team möchte mit seinen Tipilagern eine naturnahe, bewusste Lebensweise vermitteln. Dies soll durch das einfache Leben in der Natur und im Tipi, durch die Förderung der fünf Sinne und durch Bastelarbeiten mit Naturmaterialien erfolgen.

Die Philosophie der belebten Natur, wie sie die Indianer Nordamerikas und andere Naturvölker gelebt haben, beeinflusst fast alle Lageraktivitäten: vom Dankeslied vor den Mahlzeiten über die Lieder und Tänze, die Geschichten, bis hin zur Sprechstabrunde. Als Schlaf- und Aufenthaltszelte wurden Tipis gewählt. Die Form, die Geschichte und nicht zuletzt die Möglichkeit im Tipi ein Feuer brennen zu haben, vermitteln eine ganz besondere Atmosphäre.

Ziel dieses Artikels ist, Lehrer und andere in der Erziehung beschäftigte Personen zu inspirieren und konkrete Umsetzungshilfen zu bieten für die Durchführung von Projekten mit Kindern in der Natur.

Lagerbericht

Sonntag

Heute ist der erste Lagertag. Mit Spannung erwarten wir vom Leiterteam die Ankunft der Teilnehmer. Die letzten Vorbereitungen sind im Gange: Frischgemüse abholen, Tipiböden auslegen, das Mittagessen bereitstellen, usw.

Martina und ich holen die Teilnehmer in Feldis ab. Das Gepäck wird auf den Anhänger verladen, die Kinder sowie interessierte Eltern legen den Weg zum Lagerplatz zu Fuss zurück. Bald schon stehen 20 Kinder, zahlreiche Eltern sowie das Leiterteam im Kreis um das Lagerfeuer. Zur Begrüssung singen wir gemeinsam das indianische Lied Ungala. Die Eltern dürfen noch das Lager anschauen, dann heissts Abschiednehmen. Alle Kinder und Leiter versammeln sich erneut im Kreis, um das Lager mit Gesang, einer Eröffnungszeremonie sowie einer Vorstellungsrunde zu eröffnen.

Anschliessend gibts ein spätes Mittagessen: Christina hat einen Früchtekuchen gebacken! Nachdem Hunger und Durst gestillt sind, werden die Lagerregeln erklärt, die Ämtliliste erstellt und das Lagergelände abgelaufen. Dann können sich die Kinder in den zwei Schlaftipis einrichten. Die Zeit saust dahin; es reicht noch für ein Kennenlern-Spiel, dann gibts schon das Nachtessen, über dem Feuer gekocht: Spaghetti mit Tomatensauce, Salat und Brot, ein Menu, das den meisten schmeckt.

Zwischen Abwaschen und Abendkreis bleibt Zeit, neue Freundschaften zu knüpfen, das Lagergelände zu erkunden, das Feuer zu beobachten oder «Schittlivertschuttis» zu spielen.

Mit Gesang und einer Gutenachtgeschichte schliesst der Abend, die Kinder gehen in ihr Tipi und bereiten sich für die Nacht vor. Im Tipi dürfen die Kinder am Abend jeweils ein Feuer entfachen, heute mit Hilfe der Leiter, später selbstständig. Das Feuer im Tipi ist für viele Kinder ganz aussergewöhnlich, einige haben zu Beginn sogar ein wenig Angst. Obwohl alle müde sind, ist noch lange nicht Ruhe; so viel Neues, so viel Aufregung, da lässt sich nicht so schnell schlafen.

Montag

Trotz der kurzen Nacht sind um 7 Uhr schon die meisten auf den Beinen. Unsere Köchin Christina bereitet mit der Kochgruppe das Frühstück zu. Es gibt Birchermüesli, Brot mit Butter und Konfi, Kakao und Tee.

Heute Morgen sucht sich jedes Kind seinen «geheimen Platz» aus: ein sehr persönlicher Platz, der jeden Morgen während 15 bis 20 Minuten aufgesucht wird. Während dieser Zeit sollten alle Kinder ruhig und allein auf ihrem geheimen Platz sitzen und die Natur beobachten. Für viele Kinder ist dies die schwierigste Übung der ganzen Woche.

Es folgen Übungen und Spiele zum Thema Sehen. Mit dem «Eulenblick» lernen wir unser Blickfeld so weit wie möglich zu vergrössern. Beim «Fuchs und Dachs» ist neben aufmerksamem Beobachten auch Geschicklichkeit und Geschwindigkeit gefragt.

Am Nachmittag ist Spurenlesen angesagt. Wir entdecken zahlreiche Spuren, von

Schittivertschuttis →

Versteckspiel mit 2 Suchern und vielen Versteckern. Die Sucher suchen die Verstecker und «schlagen sie an». Verstecker können angeschlagene Verstecker erlösen, indem sie den Mittelpunkt mit den drei «Schittlis» erreichen, ohne angeschlagen zu werden.

Fuchs und Dachs →→

Ein Gegenstand wird versteckt. Zwei Gruppen (Füchse und Dachse) suchen ihn. Sobald jemand den Gegenstand gefunden hat, nimmt er ihn, ruft seine Gruppe und alle rennen zum Ausgangspunkt. Die andere Gruppe versucht, die Mitglieder der Fundergruppe zu fangen.

Wurmlöchern über von Eichhörnchen angenagten Fichtenzapfen bis zu Gäms- und Hirschspuren. Wir lernen die Grundschritte der einheimischen Säugetiere und spielen «Tiere raten».

Nach dem Zvieri ist wieder einmal Zeit für «Schittlivertschuttis». Mit viel Eifer wird versteckt, gesucht und erlöst.

Am Abend lernen wir das dritte Lied, die beiden ersten können die meisten schon recht gut.

Während der Sprechstabrunde dürfen alle der Reihe nach mitteilen, was ihnen auf dem Herzen liegt. Ruhiges Zuhören ist für einige schwierig, vor 24 Leuten zu sprechen erfordert Mut. Zum Glück darf der Sprechstab auch stillschweigend weitergereicht werden... Die Stimmung ist gut.

Die Kinder geniessen es, im Tipi um das Feuer zu plaudern und vergessen dabei die abgemachte Nachtruhe. Erst nach erneutem Auffordern wird es still, für Morgen lassen wir Leiter uns da etwas Neues einfallen...

Dienstag

Sanfte Flötenklänge und erste Sonnenstrahlen kündigen den Morgen an. Heute konzentrieren wir uns auf das Hören. Was für Geräusche hören wir auf dem geheimen Platz? Vogelgesang, den Wind in den Bäumen, unseren Atem, andere Kinder, entfernte Autos, ein Flugzeug und noch viele mehr; Geräusche, die meistens gar nicht beachtet werden.

Ein gutes Gehör und leises Schleichen sind gefragt bei «Häuptling Fledermaus». Nur wenigen gelingt es, den Stein unbemerkt ins Körblein zu legen!

Die Holzgruppe ist vor dem Mittagessen voller Eifer am Werk: Ganze Bäume werden ins Lager geschleppt! Dürre Bäume fällen macht viel mehr Spass als Äste sammeln!

Der Lagerplatz ▼

▲ ***Blinde Schlange***

Am Nachmittag steht Flechten und Bogenschiessen auf dem Programm. Jedes Kind darf ein oder zwei Körbchen flechten und sein Glück beim Bogenschiessen versuchen. Viele können nicht genug bekommen! Als Nachtessen gibts Gschwelti mit Salat, den meisten schmeckts sehr gut.

Um die Nachtruhe ohne Interventionen einhalten zu können, machen wir heute ab, dass etwa eine Stunde nach Dunkelheit Ruhe sein muss, andernfalls gibt es morgen kein Tipifeuer. Die Abmachung klappt, pünktlich zur abgemachten Zeit verstummen die Gespräche.

Mittwoch

Heute heissts früh aufstehen. Eine Wildbeobachtungstour mit Start um Viertel vor Sechs ist angesagt. In drei Gruppen schleichen wir durch den Wald. Viele können Gämsen, Rehe und einige sogar einen Fuchs beobachten! Nur eine Gruppe hat etwas weniger Glück, doch auch ohne grosse Tiere zu sehen, ist das Erleben der frühen Morgenstunden einmalig!

Im Lager werden wir von Kakao-Duft begrüsst. Die Kochgruppe hat heute Glück, sie muss nur noch die Sitzmätteli im grossen Tipi auslegen und die Körbe mit dem Morgenessen ins Tipi tragen.

Fühlen ist ein interessanter Sinn. Auf dem geheimen Platz ertasten viele einen Baum, Wurzeln, Gräser und Blumen. Einige fühlen das Krabbeln der Ameisen und Fliegen auf der Haut, andere den Wind im Gesicht.

Wir spielen «Baum erkennen» und «blinde Schlange» und vergessen dabei ganz das Znüni!

Blinde Schlange ←

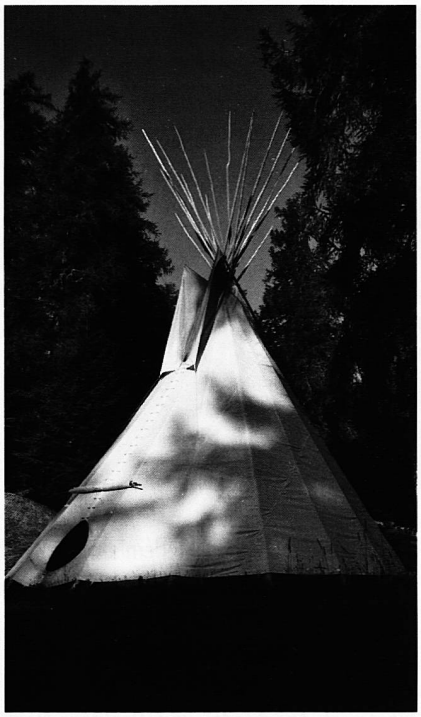
Ein Führer führt mehrere Kinder mit verbundenen Augen durch ein abwechslungsreiches Gebiet, am besten barfuss. Ausser dem Führer haben alle die Augen verbunden.

Häuptling Fledermaus ←←

Häuptling Fledermaus sitzt mit verbundenen Augen vor einem Korb, in welchen die anderen Kinder unbemerkt einen Stein zu legen versuchen. Wenn Häuptling Fledermaus einen Anschleicher hört, muss dieser zum Ausgangspunkt zurück.

Baum erkennen ←

Ein Kind mit verbundenen Augen wird zu einem Baum geführt. Der Baum wird ertastet, dann gehts über Umwege zurück zum Ausgangspunkt. Nun wird versucht, den Baum sehend und fühlend wieder zu finden.



Das Aufenthaltstipi

Einige Regeln

- kein Walkman, o.ä.
- kein Gameboy
- kein Natel
- kein Schleckzeug
- Feuer im Schlaftipi nur vor dem Schlafengehen
- kein Abfall ins Feuer! (nur Holz)
- WC benützen
- Lagergelände nicht selbstständig verlassen (das Lagergelände war grosszügig bemessen)

Tagesstruktur

Die Tagesstruktur sah, von Ausnahmen abgesehen, folgendermassen aus:

7.00	Kochgruppe beginnt das Morgenessen zuzubereiten
7.15	Tagwache
7.45	Morgenessen, anschliessend Abwaschen
9.00	geheimer Platz
9.20	Morgenkreis mit Liedern, anschliessend Morgenprogramm
11.00	Mittagessen vorbereiten, Freizeit
12.00	Mittagessen, anschliessend Abwaschen und Freizeit
14.00	Mittagskreis mit Liedern, anschliessend Nachmittagsprogramm
17.00	Abendessen vorbereiten, Freizeit
18.00	Abendessen, anschliessend Abwaschen und Freizeit
20.30	Abendkreis mit Liedern, Geschichte, evtl. Sprechstabrunde
21.45	Im Schlafsack, gemütliches Tipifeuer
22.45	Nachtruhe

Die Holzgruppe sammelte das benötigte Holz mittags oder abends während der Freizeit.

Umso mehr geniessen wir das Mittagessen, es gibt heute Hörnlisalat.

Nach dem Mittagessen heissts: Ab unter die Dusche! Zuerst die Mädchen, dann die Knaben, alle dürfen oder müssen die Solarduschen kennenlernen.

Am Nachmittag dürfen alle einen Speckstein auswählen und ihn nach eigenen Wünschen und Ideen schleifen, feilen und sägen. Anschliessend sammeln wir Wildkräuter für das Nachtessen: Brennnessel, Huflattich und Breitwegerich – alles häufige Pflanzen mit vielen guten Inhaltsstoffen und gutem Geschmack. Die Kochgruppe bereitet ein Wildkräuterrisotto zu. Vielen ist das «Grünzeug» nicht ganz geheuer, den meisten schmeckts dann aber erstaunlich gut!

Bei den Liedern und Tänzen, die wir dreimal täglich üben, kommt mehr Stimmung auf. Wir singen länger, einige trauen sich bereits zu zweit oder zu dritt beim «o mia te ja ohe» als Vorsänger zu singen!

Einige Kinder schlafen heute draussen neben dem grossen Feuer.

Donnerstag

Schmecken und Riechen sind die verbleibenden zwei Sinne, welchen wir uns heute widmen. Ein Parcours mit vier Stationen wird in Gruppen absolviert. Es gibt verschiedene Tees und ätherische Öle zu bestimmen. Den anspruchsvollen Parcours meistern alle Gruppen mit einer überraschend hohen Trefferquote!

Das Znüni wird heute mit verbundenen Augen gegessen, es gibt eine Auswahl von Früchten, Nüssen und Trockenfrüchten.

Am Nachmittag steht ein weiterer Höhepunkt bevor: Das Basteln eines Traumfängers! Ein Traumfänger wird über dem Bett aufgehängt. Er hält die bösen Träume fern, lässt die guten jedoch hindurch.

Die sorgfältig vorbereiteten, getrockneten Weidenringe werden mit Schnüren, Bändeli, Krälleli und Federn zu einzigartigen Traumfängern verarbeitet. Neben dem Basteln dürfen die Kinder sich wieder einmal im Bogenschiessen üben.

Als Nachtessen gibts etwas Besonderes: Schlangenbrot. Jedes Kind darf sich sein eigenes Brot über dem Feuer backen.

Am Abend spielen wir das von den Kindern gewünschte «Lasergame». Da es dafür dunkel sein muss, beginnen wir erst kurz vor 10 Uhr. Im Dunkeln schleichen wir uns von

«Warten aufs Nachtessen»

◀ *Gruppenfoto*

Baum zu Baum und von Busch zu Busch immer näher zum mit einer Taschenlampe bewaffneten Wächter. Wer schafft es, ihn zu berühren?

Freitag

Als Morgenessen gibts für einmal nicht Birchermüesli und Brot, sondern Cornflakes! Auch das Tagesprogramm ist aussergewöhnlich: Nach dem geheimen Platz gibts eine Schnitzeljagd! Mit Steinen, Ästen und anderen Naturmaterialien legt die Versteckter-Gruppe Wegzeichen und Irrwege. Auf einem Hügel wird schliesslich das Zentrum gezeichnet, sogleich verstecken sich alle im Gebüsch, auf Bäumen, hinter Steinen, im Gras usw. Die Suchergruppe hats schwer, es dauert lange, bis sie endlich den Zentrumskreis findet. Dann gilts noch alle Versteckten zu finden, was auch nicht ganz einfach ist...

Nach dem Lunch kehren die Rollen, die Suchergruppe wird zur Versteckergruppe und umgekehrt.

Zurück im Lager findet das Bogenturnier statt. Seit dem ersten Training sind enorme Fortschritte festzustellen! Neben Können und Tagesform braucht es eine gute Portion Glück, um vorne mitzuhalten.

Es bleibt noch Zeit, angefangene Bastelarbeiten zu beenden, mit Christian zu diskutieren und die Baumenergie spüren zu lernen.

Als Abschluss-Nachtessen gibts Riz Casimir mit Salat und Brot sowie einer selbstgemachten Schokoladencreme als Dessert!

Der Abschlussabend wird zu einem grossen Teil von den Kindern gestaltet: Viele führen ein Kunststück oder ein Sketch auf. Mit den darauf folgenden Liedern und Tänzen sowie der Abschlussgeschichte wird es heute etwas später.

Samstag

Heute ist Abschieds- und Packtag. Nach dem Morgenessen suchen alle zum letzten Mal ihren geheimen Platz auf. Dann gilts den Rucksack zu packen und das Tipi zu räumen. Die Packungen sehen bei den meisten nicht ganz so schön aus wie bei der Anreise; selber packen will gelernt sein! Kleider, Schuhe, Bastelsachen und noch vieles mehr sind scheinbar verloren, bei der grossen Schlussauktion kommt jedoch fast alles und noch mehr wieder hervor.

Als Mittagessen gibts belegte Brötchen, von jedem Kind selber zubereitet und möglichst schön verziert. Wir essen früh, so bleibt noch Zeit für Abschlusslieder, eine Sprechstabrunde, eine Geschichte und das Abschiednehmen.

Glücklich wieder nach Hause zu dürfen und doch traurig schon gehen zu müssen, verlassen die Kinder das Lager.

Essen / Kochen

Während dem ganzen Lager wurde immer auf dem Feuer gekocht. Viele Esswaren stammten aus biologischem Anbau und wurden grösstenteils im Volg in Feldis eingekauft.

Fertigprodukte wurden keine verwendet, sogar die Schokoladencreme für das Abschlussnachtessen wurde auf dem Feuer zubereitet. Fleisch gabs nur zum Abschlussnachtessen. Bekannte Gerichte wie Teigwaren, Kartoffeln, Reis, Salat und Brot sowie das Birchermüesli fanden am meisten Anklang. Da einige Kinder nicht alles essen, empfiehlt es sich, Saucen und Gemüse separat zu schöpfen.

Kochen auf dem Lagerfeuer

▼

Lagereinrichtungen

Für das vorgestellte Lager wurde folgendes Material benötigt:

- 2 Schlaftipis à 6.5 m Durchmesser
- 1 Aufenthaltstipi à 8.0 m Durchmesser
- 1 Küchenzelt
- 1 WC-Holzhaus
- einige Wasserkanister
- einige Duschwassersäcke
- Plachen für die Dusche
- Bodenabdeckungen für die Schlaftipis (Plachen und Decken)
- 4 grosse Kochtöpfe
- Eisenrost (für die Kochstelle)
- Kochmaterial (Schüsseln, Messer, Schöpflöffel, Krüge etc.)
- Thermoskrüge
- Brennholz (viel Brennholz konnte nahe beim Lagerplatz gesammelt werden)
- 25 Schlafsackhüllen aus Leinen/Baumwolle (um die Unterlagsmatratzen und Schlafsäcke vor Glut zu schützen)
- Bastelmaterial
- Apotheke
- Werkzeuge
- Natel oder Notfunk
- Diverses Kleinmaterial

Literatur

Hier folgt eine Auswahl von empfehlenswerten Büchern über Naturerlebnisse mit Kindern, insbesondere über Sinnesspiele in der Natur:

- Andrea Hielscher
  Wahrnehmungsspiele im Wald für 3 – 12 Jährige
  Matthias-Grünewald-Verlag 2001
- Klemens Niederberger (CH Waldwochen)
  Gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen im Wald
  Fromy print 1996
- Uli Geissler/Birgit Rieger
  Das grosse Ravensburger Natur-Spielebuch
  Ravensburger Buchverlag 2003

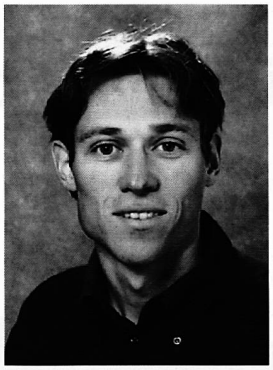
Über das Leiterteam

Simon Hasler, lic. oec., organisiert seit 2003 Tipilager, Naturtage für Gruppen, Wildkräuterkochkurse und Schneeschuhtouren. Mit seinem Angebot möchte er bei Kindern und Erwachsenen die Liebe zur Natur wecken.

In den Tipilagern haben seine Eltern Christina und Christian Hasler sowie seine Schwester Martina Hasler mitgewirkt.

Kontakt

Simon Hasler
Ausserdorf
7425 Masein
Telefon 081 651 32 45
kontakt@sihasca.ch
www.sihasca.ch



Simon Hasler

Feuer

Feuer fasziniert, wärmt, vermittelt Gemütlichkeit und Naturnähe. Für Naturvölker war Feuer überlebenswichtig.

Feuer passt deshalb sehr gut zu einem Lager in der Natur. Im vorgestellten Lager wurde immer auf dem Feuer gekocht, oft wurde im Kreis ums Feuer gegessen, gesungen und getanzt. Das abendliche Feuer in den Tipis war für viele Kinder eines der eindrücklichsten Erlebnisse, unter anderem weil sie selber dafür verantwortlich waren.

Um die Bedeutung des Feuers zu betonen und um dem Feuer mit Achtung zu begegnen, galt während dem ganzen Lager: Kein Abfall ins Feuer!

So schön ein Feuer auch ist, so gefährlich kann es sein. Es sind deshalb unter anderem folgende Vorsichtsmassnahmen zu beachten:

- kein Feuer ausserhalb einer Feuerstelle (auch keine glühenden Holzstecken)
- gute Feuerstellen bereitstellen. Das Feuer muss in einer genügend grossen Vertiefung liegen, besonders wichtig ist dies bei viel Wind!
- Unmittelbar neben den Feuerstellen darf nichts leicht Brennbares sein.

Bei grosser Feuergefahr oder allgemeinem Feuerverbot muss die Situation mit den zuständigen Behörden abgesprochen werden (Förster, Feuerwehr, Gemeinde).

Eindrücke aus dem Lagerleben

▲ *Nachtessen schöpfen*

▲ *geheimer Platz*

▲ **Volle Kontrolle beim Bogenschiessen**

▲ ***Baum erkennen. Nur wer den Baum genau erfühlt, kann ihn wiedererkennen!***